

2007

Forschungs- und Vortragsreise in Kolumbien und Brasilien

Prof. Dr. Markus Schwaninger war im Oktober 2007 auf einer Forschungs- und Vortragsreise in Kolumbien und Brasilien.

An der **Universidad de los Andes in Bogotá** gab er zwei Seminare:

- *Estrategias de juego para el dilema del prisionero iterado: un enfoque organizacional*
- *La salvación de un valle: hacia un desarrollo sostenible*

Zudem arbeitete er an der Universidad de los Andes an verschiedenen Forschungsprojekten mit (Foto 1) , zwei Dissertationsprojekte zu den Themen

- *Evolutionary Governance* (Camilo Olaya)
- *El juego como una metodología para observar el observador* (José Bermeo).

In Brasilien hielt Prof. Schwaninger das Keynote-Referat, am 3^o Congreso Brasileiro de Sistemas in Florianópolis (Foto 2) zum Thema

- *Lidando com a complexidade: um enfoque cibernético.*(Foto 3)



(v.l.n.r.), Prof. Roberto Zarama, Dierktor des Departaments für Wirtschaftsingenieurwesen; Prof. José Luis Villaveces Vicerektor des Departaments für Forschung und Doktoranden; Markus Schwaninger



Markus Schwaninger mit den Doktoranden (v.l.n.r.) José Bermeo, Camilo Olaya



"Congresso Brasileiro de Sistemas in Florianópolis, SC, Brasilien (mit Prof. Sandro Schlindwein, r.)

Weitere Vorträge in Lateinamerika 2007

Prof. Dr. Anne van Aaken hielt am 4. und 5. September 2007 eine Vorlesung in der IBMEC (Instituto Brasileiro de Mercado de Capitais, Rio de Janeiro) über International Investment Law und bearbeitete die Frage bearbeiten, ob Brasilien bilaterale Investitionsabkommen abschliessen sollte.

Prof. Dr. Yvette Sánchez

- "La nueva actitud panamericana de los latinos en EE.UU." Universidad EAFIT, Medellín. 22. März 2007.

2006

Vortragsreise nach Argentinien

Prof. Dr. Markus Schwaninger reiste im August 2006 für zweieinhalb Wochen nach Argentinien, um die Kooperation mit dortigen Institutionen zu festigen, vor allem mit den beiden Partneruniversitäten Torcuato di Tella und San Andrés in Buenos Aires, deren Wirtschaftsfakultäten landesweit führend sind. Dabei richtete er sein besonderes Augenmerk auf die Bereiche des studentischen Austausches, der Forschung und der Nachwuchsförderung in Form von Forschungsseminaren und Supervision von Projekten.



Partneruniversität - Universidad de San Andrés, Argentinien (v.l.n.r.): Prof. Markus Schwaninger, Carina Starkl - Beauftragte für Internationale Beziehungen, Assistentin, Prof. Jorge Walter

Am Instituto Galileo Galilei begutachtete er zwei geplante Studien auf Master- und Doktoratsstufe, die auf dem neuen St. Galler Managementmodell basieren. Auch der Präsident der Universidad San Andrés, Herr Dr. Jorge Forteza zeigte sich sehr interessiert an einer intensiven Zusammenarbeit mit der HSG, insbesondere da der Systemansatz in Forschung und Lehre dort stark gefördert werden soll.

San Andrés ist die erste zu 100% privat finanzierte Universität Argentiniens. Sie hat in diesem Land auch die höchste Quote an Fulltime-Studierenden. Die Dozentschaft ist von ausserordentlich hoher Qualität (promoviert in Harvard, Princeton, Yale, Oxford usw.). Von der Führung durch die neugebaute Anlage (Architekt: Rafael Vignoli, New York) sowie vom humanen und intellektuellen Klima (kooperative Haltung, Offenheit, Gastfreundschaft) zeigte sich Prof. Schwaninger sehr beeindruckt.

An der Universidad Nacional de la Patagonia San Juan Bosco/Facultad de Ciencias Económicas/Sede Ushuaia

wurde in seinem Beisein ein neues Zentrum für nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage des Systemansatzes gegründet (Centro Patagónico de Estrategias Sistémicas para el Desarrollo). Die Initianten des Zentrums äussernten den deutlichen Wunsch nach einer Kooperation mit Fachleuten der Universität St.Gallen.

Im Rahmen dieser Studienreise hielt Prof. Schwaninger eine Reihe von Vorträgen an mehreren Forschungsanstalten, etwa der Asociación Latinoamericana de Sistémica:

- "La complementaridad entre la dinámica de sistemas y el restante movimiento sistémico". Im Rahmen eines gemeinsamen Symposiums der Universidad de San Andrés und des Instituto de Tecnología de Buenos Aires (ITBA).

- "En defensa de la investigación transdisciplinaria: La salvación de un valle". Keynote an einer Tagung über Interdisziplinarität am Instituto Galileo Galilei, Santiago del Estero.

- "¿Qué puede contribuir la cibernética organizacional a la evolución de la sociedad?". Keynote im Rahmen der wissenschaftlichen Jahrestagung der Asociación Latinoamericana de Sistemas (ALAS), Buenos Aires.

- "Estrategias del desarrollo sostenible: un enfoque sistémico". Im Rahmen der Konstitution des "Centro Patagónico de Estrategias Sistémicas para el Desarrollo", Universidad Nacional de la Patagonia San Juan Bosco, Facultad de Ciencias Económicas, Sede Trelew.

- "Estrategias del desarrollo sostenible: un enfoque sistémico". Im Rahmen einer speziellen Einladung seitens der Universidad Nacional de la Patagonia San Juan Bosco, Facultad de Ciencias Económicas, Sede Ushuaia.

Weitere Vorträge in Lateinamerika 2006

Adriana López Labourdette (Universität St.Gallen):

- "Monstra narrare. Figuraciones del cuerpo en María Luisa Bombal y Louise Bourgois". Casa de las Américas. Havanna, Februar 2006.

2005

Schweizerisch-argentinische Verfassungsrechtstage in Tucumán

Am 12. und 13. Oktober 2005 fanden in Tucumán die ersten schweizerisch-argentinischen Verfassungsrechtstage unter Beteiligung der HSG statt. Anlass für die Veranstaltung war die Übersetzung des berühmten Werkes „Die Verfassung als rechtliche Grundordnung des Staates“ des schweizerischen Verfassungsrechtlers Werner Kägi ins Spanische. Diese wurde von Sergio Díaz Ricci und Juan José Reyven, Professoren der Universidad Nacional de Tucumán erarbeitet und an der Tagung offiziell vorgestellt. Damit einher ging die Würdigung der Person Werner Kägis an einer zweitägigen Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Verfassungsreform auf dem Hintergrund der gegenwärtigen Bemühungen um Erneuerung der Provinzverfassung in Tucumán. Als wesent-



liches Vorbild gilt die schweizerische Verfassungsrechtsordnung. Die **HSG-Professorin Kerstin Odendahl** war als Repräsentantin der Schweiz geladen, und referierte über „Die Volksrechte in der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der Totalrevision der Verfassung von 1999“. Die auf Spanisch gehaltene und unter Beteiligung des schweizerischen Botschafters, Herrn Daniel von Muralt, durchgeführte Veranstaltung soll, wenn möglich, in regelmässigen Abständen wiederholt werden. Grundlage dafür könnten die anlässlich des Besuchs unterzeichneten Kooperationsverträge der HSG mit den beiden Universitäten von Tucumán sein. Ihr Ziel ist die Schaffung eines Studierendenaustausches sowie die Etablierung einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen St.Gallen und Tucumán.